



REDAKTION:
0 23 75 / 58 58
LESERDIENST:
0 23 73 / 92 80 10
ANZEIGEN-ANNAHME:
0 23 73 / 92 80 14 / 15
TELEFAX:
0 23 75 / 34 85
E-MAIL:
balve@westfalenpost.de

„Uganda-Expedition“ ist wieder zurück in Balve

Jörg Westermann zieht kurz nach der Landung ein erstes Fazit

Von Stefan Scherer

BALVE/ARUA. Jörg Westermann klingt verschnupft. Die Klimaanlage im Flugzeug hat ihm zugesetzt. Doch das trübt die Euphorie nicht: „Unglaublich, unbeschreiblich, unendlich viele Eindrücke“, sind die ersten Worte, die gestern nach der Landung aus Uganda aus ihm herausprudelten.

Die Koffer hat er gerade erst ausgepackt, da zieht er im Gespräch mit dieser Zeitung ein erstes Fazit der zehntägigen Reise, die er mit sechs weiteren Balvern auf eigene Rechnung nach Uganda gemacht hat, um dort unter Federführung der Kolpingsfamilie Garbeck eine neue Bäckerei aufzubauen.

Freude ist aktuell sein vorherrschendes Gefühl. Freude

darüber, „so herzlich aufgenommen worden zu sein.“ Und Freude darüber, dass die Bäckerei laufen wird.

Denn, so Westermann, von der Mentalität her seien die Menschen in Arua sehr gelassen, würden Dinge gerne verschieben. Bei den Problemen mit dem Stromgenerator – das Herzstück der Bäckerei – sei dies deutlich geworden. „Aber das hat sich sofort selbst reguliert“, sagt er. Nachdem die ersten Brote und Brötchen gebacken waren, war die Nachfrage da. Ein Hotel und eine Schule wollen regelmäßig Backwaren aus dem ehemaligen Balver Ofen haben. „Damit müssen die Menschen vor Ort dafür sorgen, dass die Stromversorgung gesichert ist und tun dies auch mit Hochdruck“, sagt Westermann, der

mit den anderen gestern Morgen um acht Uhr wieder in Deutschland eingetroffen ist.

Doch auch die Erfahrungen abseits der Bäckerei haben ihn geprägt. „Wir haben das Land aus vier unterschiedlichen Perspektiven kennengelernt.“ Da sei zum einen die hektische Hauptstadt Kampala gewesen, wo vor allem der Straßenverkehr lebensgefährlich war, dann das ärmliche Arua, zum dritten die fantastische Landschaft, die große Ruhe ausstrahlte und nicht zuletzt die immerwährende pure Lebensfreude der Menschen, obwohl sie kaum etwas besitzen.

Mit diesen Erlebnissen, Eindrücken und seinen ganz frischen Erinnerungen trübt auch ein Schnupfen die Stimmung nicht.



Was ist Glück? Dieser Frage ging am Mittwochabend Pastor Christoph Bergmann im evangelischen Gemeindehaus nach. Fotos: Claudia Heinemann

NACHRICHTEN

Kolping lädt zur Andacht ein

GARBECK. Aus Anlass des Kolping-Weltgebetsstages lädt die Kolpingsfamilie Garbeck am Sonntag, 28. Oktober, um 18 Uhr, alle Mitglieder und Freunde zu einer Abendandacht in der Kirche Hl. Drei Könige Garbeck ein. Anschließend treffen sich alle zu einem gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim. Bei Tee und Snacks wird es um die neuesten Informationen zum Bäckerei-Projekt in Uganda gehen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Noch einmal Äpfel abgeben

BALVE. Am Samstag, 27. Oktober, können von 9 bis 15 Uhr noch einmal Äpfel beim Landhandel Gödde, Hönnetalstraße, abgegeben werden. Weitere Infos: ☎ 02351/4324240.



Anstrengend war es in Uganda, aber es hat sich für die Balver von der ersten bis zur letzten Sekunde gelohnt. Nach der Heimkehr gab es ein zünftiges Frühstück bei „Charly“ Grote. Foto: R.E.

Nebenbuhlerin umgebracht?

Autorin Uta Baumeister behauptet: Kirchenvorstand ist in Mordkomplott verwickelt



Uta Baumeister erzählt in dem Roman „Der Knallfrosch“ die Geschichte von einer jungen Garbeckerin, die ihre Nebenbuhlerin von einem Killer umbringen lassen will.

GARBECK. Dass in Garbeck ausgerechnet der Kirchenvorstand von einem Mordkomplott profitiert, löst Verwirrung aus. Denn das Honorar für den vermeintlichen Killer, den eine junge Garbeckerin beauftragt hat, um ihre Nebenbuhlerin umbringen zu lassen, landet versehentlich auf dem Schreibtisch des Pastors. Nun steht der Kirchentreppeanierung nichts mehr im Wege.

Wie aber handelt der Auftragskiller, der sein Opfer längst ausgespäht hat? Die Antwort gibt der Kurzkrimi „Der Knallfrosch“ aus der Feder der Volkringhauser Autorin Uta Baumeister. Mit diesem und sieben weiteren Krimihäppchen holen die „Mörderischen Sauerländer“ zu Schlag 3 aus.

Die Autorengruppe, der Frank W. Kallweit, Ulrike Spieckermann, Norbert Rickenbrock, Erika Thole, Gabriele Schumann, Uta Baumeister und Birgit Lesniak, angehören, präsentiert im dritten Band humorvolle Kurzgeschichten. Heute gastiert das Team anlässlich der Nacht der Bibliotheken um 19 Uhr in der Bücherei Balve am St.-Johannes-Platz.

Erschienen ist das Buch „Mörderische Sauerländer - Schlag 3“ im Mendener Verlag Wortspiel Literatur e.V. Unter der ISBN 978-3-935500-09-8 ist es im Buchhandel erhältlich und kann im Internet unter www.moerderische-sauerlaender.de zum Preis von 9,98 Euro portofrei bestellt werden.

Pech gehabt? War vielleicht dein Glück!

Pastor sucht mit den „Sonnenblumen“ Wege zum Glücklichen

BALVE. (ch) „Sind Sie glücklich?“, fragt Pastor Christoph Bergmann in die Runde. Schweigen, vielleicht ein schüchternes Nicken. Dabei ging es Bergmann gar nicht darum, eine Antwort zu bekommen. Vielmehr war es die Frage als solche, die sein Referat begleiten sollte.

Der Pfarrer war am Mittwochabend auf Einladung der „Sonnenblumen“ zu Gast im evangelischen Gemeindehaus, um der Frage nachzugehen: „Was ist Glück?“

„Hast du Glück, ist gut. Hast du kein Glück, ist auch gut. Hast du eben Pech gehabt. War vielleicht dein Glück.“ Schon allein an diesem Zitat werde schnell deutlich: „Das mit dem Glück ist eben nicht immer eindeutig“, wie Bergmann sagte. Deshalb versuchte der Geistliche, sich der Antwort von verschiedenen Gesichtspunkten aus zu nähern. Was sagt die Philosophie, was die Psychologie? Welche Rolle spielt das Glück aus neurobiologischer Sicht und wo ist es in der Bibel zu finden?

Kaum biblischer Befund

Während die Psychologie im Rahmen der Glücksforschung in den frühen 90er Jahren zu dem Ergebnis kam, dass unter anderem ein erfülltes Leben und das Streben nach einem tieferen Lebensinn glücklich macht, sieht die Neurobiologie das Glück auch in zwischenmenschlicher Anerkennung,

Wertschätzung, Zuwendung und gelingenden mitmenschlichen Beziehungen. „Biblich betrachtet liegt kaum ein Befund vor“, weiß Bergmann. Im Neuen Testament kommen drei von vier griechischen Wörtern für Glück nicht vor. Lediglich „makarios“ (selig; Seligpreisungen) sei dort zu finden. Dafür haben sich die Philosophen, von Epikur über Aristoteles bis hin zu Thomas von Aquin auf verschiedenste Weisen der Interpretation von Glück genähert.

Suche nach dem Kick

„Die Frage nach dem Glück berührt andere Fragen“, ist sich Bergmann sicher. „Aktuell erleben wir eine neue Welle: Die Suche nach dem Sinn, die auch damit zu tun hat, dass fast alle Konstanten, die das Leben früher einmal hatte, nicht mehr tragen. Familie, Arbeit, Werte, Bodenständigkeit – all das ist Flexibilität, Allereichbarkeit und Beziehungslosigkeit gewi-

chen. Und wenn man nicht in Beziehung zu sich selbst ist, wenn man nicht den Augenblick lebt, braucht man immer größere Anreize, um sich überhaupt noch zu spüren. Man muss dann möglichst weit weg in den Urlaub fahren, möglichst riskante Sportarten betreiben, um überhaupt Leben zu erfahren.“

Und mitten in der Welt der Events, der Wellnessgesellschaft, der Ablenkung, der Suche nach dem ultimativen Kick – wo bleibt da das Glück? Letztlich müsse das jeder für sich herausfinden, getreu dem Zitat: „Jeder ist seines Glückes Schmied. Deshalb ist es auch oft so behämert.“ Für Christoph Bergmann besteht das Glück im vollkommenen, unüberbietbaren Sinn darin, seinem innersten Wesen entsprechend leben zu können, im Einklang mit sich, der Schöpfung und Gott zu sein und Christus nachzufolgen, um so Gottes vollkommenes Heil im Leben und in der Seele zu finden.



Interessiert verfolgten die „Sonnenblumen“ das Referat von Pastor Christoph Bergmann.

HEUTE IN BALVE

Apotheken-Notdienst: Apotheke am Drostenplatz, Telefon 9 19 10

Vinzentinerischer Dienst: ☎ 4973 oder 5151

„Nacht der Bibliotheken“ in der Bücherei Balve: 17 Uhr: Krimigeschichten von Polizeihauptkommissar a.D. Friedhelm Pröpper; 18 Uhr: Nebelwälder, Geisterdrachen, Düsternisepien (Gruselsagen von Wolfgang Hänisch); 18 Uhr: „Der Fakir“ (Kinder-Krimi-Komödie); 19 Uhr: Mörderische Sauerländer (Krimihäppchen u.a. von Uta Baumeister); 20 Uhr: „Der Klarinetist“ – Maria Knissel (Langenholthausen) liest aus ihrem gerade erschienenen Thriller; 21 Uhr: „Mords-

ger“ mit Krimi-Autorin Angelika Schröder; 22.15 Uhr: Gruselsagen für Erwachsene mit Gerhard Schmidt; Von 17 bis 23 Uhr ist das Lese-Café geöffnet

Schützenbruderschaft Garbeck: 19 bis 21 Uhr: Vergleichsschießen der Garbecker Vereine in der Schützenhalle

Heimwacht Balve: 14.45 Uhr: Treffen Parkplatz Bahnhof. Von dort geht es per Fahrgemeinschaften nach Neuenrade

Langenholthausen: 15.30 Uhr: Firmfeier in der St.-Johannes-Kirche

Balver Jugendzentrum: 16 bis 21 Uhr: Bistro

VfK Balve, Abteilung Tischtennis: Von 17 bis 22 Uhr Train-

ning in der Murrke-Turnhalle
Trommlerkorps Eisborn: 19 Uhr: Probe im Proberaum der Schützenhalle

Feuerwehr muss zweimal ausrücken

BALVE. (R.E.) Zweimal musste die Feuerwehr Balve gestern ausrücken. Während es sich bei der ersten Alarmierung wieder einmal um einen Fehlalarm seitens der Firma Kruse (Sanssouci) handelte, brannte am Abend der Kamin in einem Wohnhaus an der Hönnetalstraße. Durch das schnelle Eingreifen der Wehr entstand jedoch kein Schaden.